

reichischen Wochenschrift“, wo er so klar auf die Wichtigkeit für Oesterreich als Grossmacht hinweist, nebst Arbeiten im Mittelmeer und in Binnenländern doch „von zehn zu zehn Jahren grössere überseeische Reisen“ zweckmässig vorzubereiten und durchzuführen, und wo namentlich eben auch die Nilländer sehr in den Vordergrund gestellt werden.

In demselben Hefte der Akademie-Sitzungsbericht vom 9. Juli, mit unseres hochverdienten Contre-Admirals Freiherrn v. Wüllerstorff eindringlicher Mahnung zur Erforschung der physikalischen Verhältnisse, wie selbe von Dr. J. R. Lorenz für den Quarnero durchgeführt wurden, in der ganzen Ausdehnung der Adria.

Und dazu jetzt die Thatsache der Uebernahme des Protectorates der k. k. geographischen Gesellschaft durch den hochsinnigen und unternehmenden Prinzen, dem wir die Erste Oesterreichische Erdumsegelung mit allen ihren Erfolgen und Anregungen verdanken. Jeder Einzelne fühlt sich bei der Durchführung grosser Ideen, selbst als Theil einer Grossmacht. Nicht ohne Erfolg sollten auch jetzt diese mannigfaltigen Anregungen bleiben.

Ein neues, das zweite Heft unseres Jahrbuches ist zur richtigen Zeit, am 30. Juni geschlossen und zur Verfügung gestellt worden und kann also heute in unserer Julisitzung vorgelegt werden. Wie bei den früheren Heften bin ich für diese nun im geregelten Gange fortschreitende Vollendung meinem hochverehrten Freunde Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer für sorgsame Förderung zu dem anerkanntesten Danke verpflichtet. Wir haben in diesem Hefte die Berichte des Freiherrn v. Andrian über die Kreise von Kauřim und Tabor, Chrudim und Czaslau in Böhmen, von Herrn H. Wolf die barometrischen Höhenmessungen durch Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt in den Jahren 1858, 1859 und 1860, so wie den Bericht über die Aufnahmen im Körösthale 1860, ferner die wichtige umfassendere Darstellung des Brennwerthes der fossilen Kohlen, nach den Forinationen verglichen von Herrn Karl Ritter v. Hauer, so wie die Mittheilungen des Herrn k. k. Bergrathes Lipold über die Graphitlager von Swojanow und des Herrn Professors Peters über Foraminiferen im Dachsteinkalke, endlich die fortlaufenden gewöhnlichen Artikel über das chemische Laboratorium und die Einsendungen, so wie die Sitzungsberichte aus dem abgelaufenen Vierteljahre.

Auch über unsere Theilnahme an der International-Ausstellung in London folgt hier noch eine höchst anregende Mittheilung. Ich erhielt nämlich vor wenigen Tagen ein sehr anerkennendes Schreiben in Bezug auf die Gegenstände unserer Ausstellung, welche nun im Britischen Museum aufbewahrt werden, im Namen der Trustees desselben von dem Hauptbibliothekar des Museums Herrn A. Panizzi. Die sämtlichen Gegenstände waren nämlich als Geschenk Ihrer Majestät der Königin von England an das Britische Museum übertragen worden und zwar die geologischen Karten, die Druckschriften und die Krystalle an die Abtheilung unter Herrn Maskelyne, die Sammlung der Muster fossiler Brennstoffe an die Abtheilung des Herrn Waterhouse. Ich hatte bereits im Beginne der Ausstellung, von dem hohen k. k. Staatsministerium dazu ermächtigt, die Eröffnungen einzuleiten, ein Schreiben an Ihre Majestät vorbereitet, welches unser hochgeehrter Freund Herr Professor E. Sues persönlich an Herrn k. k. Sectionsrath Ritter v. Schwarz übergab. Letzterer vermittelte die Eingabe an Lord Granville, welcher hierzu von Seite Ihrer Majestät ermächtigt worden war.

Es musste mir Alles daran gelegen sein durch eine freie Uebergabe dieser Art, welche nun auch auf das Wohlwollendste aufgenommen und womit in zweck-

mässigster Weise verfügt wurde, die Gefühle der Dankbarkeit auszudrücken, welche wir den hochgeehrten Freunden jenseits des Canals bewahren, denn ihrem Beispiele folgend, war es, dass die k. k. geologische Reichsanstalt ihre Gründung fand, und fortwährend verdanken wir ihnen die erhebendste Aufmunterung, in der neuesten Zeit in der Ausstellung durch die uns zu Theil gewordene Auszeichnung von fünf Ehrenmedaillen bewiesen. In Bezug auf die eine derselben freue ich mich hier noch wiederholen zu können, dass auch in Wien der Vorstand unseres chemischen Laboratoriums Herr Karl Ritter v. Hauer für seine schönen Krystalle die Auszeichnung eines k. k. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone erhielt. Mit der endlichen Bestimmung der von uns zur Ausstellung gesandten Gegenstände schliesst die Geschichte unserer Theilnahme an der Unternehmung ab, bei welcher wir namentlich noch den innigsten Dank unserem wohlwollenden Chef, Herrn k. k. Staatsminister Ritter v. Schmerling zu bewahren verpflichtet sind, der die Kosten derselben gütigst auf die Dotation des k. k. Staatsministeriums selbst übernahm, und den ich hier aus vollem Herzen darbringe.

Es war meine Pflicht, entsprechend den Gesammtereignissen der Ausstellung, nun einen Schlussbericht in dieser Beziehung vorzulegen. Die wohlwollende, wahrhaft auszeichnende Aufnahme, deren Seine Excellenz Herr k. k. Staatsminister Ritter v. Schmerling diesen Bericht würdigte, wird nicht fehlen, uns Mitgliedern und Theilnehmern an den Arbeiten der k. k. geologischen Reichsanstalt hoch zu erfreuen und in unseren Bestrebungen zu erheben und zu fördern.

„Als ich der geologischen Reichsanstalt die Bewilligung ertheilte, an der internationalen Ausstellung in London im Jahre 1862 sich zu betheiligen, that ich dies in der festen Ueberzeugung, dass es diesem eine so hervorragende Stellung einnehmenden Institute, das sich die allseitige und aus wiederholten Anlässen auch die Allerhöchste Anerkennung zu erringen wusste, gelingen werde, auch auf dem in London sich eröffnenden Felde wissenschaftlichen Wettstreites durch seine ausgezeichneten und ergiebigen Leistungen zu glänzen. Mit wahrer Genugthuung habe ich die meine Erwartungen rechtfertigenden Erfolge der geologischen Reichsanstalt begleitet, und ich begreife vollkommen die Befriedigung, welche es Euer Wohlgebornen gewährt, nunmehr laut der von mir mit vielem Interesse gelesenen Zuschrift des Hauptbibliothekars Herrn A. Panizzi die Ausstellungsgegenstände des unter Ihrer Leitung stehenden Institutes dem Britischen Museum einverleibt und nach ihrem wahren wissenschaftlichen Werthe gewürdigt zu wissen.

Indem ich mit Vergnügen diese Gelegenheit ergreife, um sowohl Euer Wohlgebornen als der gesammten geologischen Reichsanstalt meinen Glückwunsch zu den auf der Weltausstellung in London errungenen, ehrenden Erfolgen auszusprechen, schliesse ich sowohl die bezogene Zuschrift des Herrn Panizzi als auch die übrigen Beilagen des Berichtes vom 6. d. M., Z. 413 zurück.

Wien am 13. Juli 1863.

Schmerling ^m/_p.“

Ist es immerhin beruhigend, bestrebt gewesen zu sein, der Pflichterfüllung sich zu weihen, so ermuthigt ein Ausspruch, wie der vorhergehende neuerdings alle Kraft aufzubieten, um fortwährend Fortschritte anzustreben. Hohe Theilnahme dieser Art wird ihren Einfluss nicht verfehlen, und sie verpflichtet uns zu neuem innigsten Danke.